

Weihenstephaner Baumtour

Zeit: der Sichtungsgarten und der Oberdieckgarten sind nur von **April bis Oktober** täglich von **9 bis 18 Uhr** geöffnet.

Anforderung: ca. 4 km, 70 Höhenmeter, 1 bis 2 Stunden Gehzeit.

Die Nummern bezeichnen die Bäume, die entlang der Route zu besichtigen sind und auf der Karte kurz beschrieben werden.

Wir beginnen die Baum-Tour auf dem Parkplatz bei der Brauerei Weihenstephan (Koordinaten: 48.3961, 11.7286). Von dort geht es über die Pappelallee den Berg Richtung Norden hinunter, über die Vöttinger Straße und gut 100 m stadteinwärts bis zu den beiden stattlichen Robinien an der gegenüberliegenden Straßenböschung. Wieder zurück, gehen wir dem Weg Am Staudengarten (so hieß der Sichtungsgarten früher) entlang. Dort angekommen biegen wir links in den Sichtungsgarten der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. Gleich hinter dem Eingang steht das Bronzedenkmal des Gartengründers Prof. Richard Hansen. Hier besuchen wir 15 der vielen hier vor vielen Jahren angepflanzten Bäume.

Nach Vollendung der Gartenrunde gehen wir auf gleichem Weg zurück, queren die Vöttinger Straße ebenerdig, nehmen die Stufen nach rechts und erklimmen von dort wieder den Weihenstephaner Berg. Dort gehen wir entlang der Alten Akademie und gelangen durch einen Durchgang in den Hofgarten. Hier wenden wir uns sofort nach rechts, genießen den Ausblick über das Freisinger Moos, bei Föhn über München bis zu den Alpen, und gehen erst einmal auf dem Oberen Schlangenweg in den nach Süden exponierten naturnahen Hangwald.

An der Korbinianquelle und der Ruine einer Kapelle vorbei gelangen wir zum Weihenstephaner Fußweg, dem wir zunächst nach rechts folgen, danach führt er uns bergauf zurück und linkerhand in den Oberdieckgarten. Nachdem wir diesen am Westausgang wieder verlassen haben, kommen wir am Arboretum der Hochschule vorbei und gelangen durch das Löwentor wieder in den Hof-

und weiter in den Parterregarten. Ein kurzer Weg durch das Brauereigelände bringt uns zum Ausgangspunkt zurück.

Wenn Sie meinen, Sie hätten sich nach dem gut 4 km langen Weg eine Stärkung verdient, wären das Weihenstephaner Bräustüberl auf dem Berg oder die Orangerie (Cafe/Eis/Pizza) neben dem Sichtungsgarten eine nahe liegende Option.

Bäume:

Nr.	Anmerkungen
1	Berliner Lorbeerpappel - <i>Populus x berolinensis</i> : alte Allee aus Hybriden der Pyramiden- und der Lorbeerblättrigen Pappel, die stärksten haben einen Stammumfang von über 5 m. Champion-Tree-Status Deutschland Rang 1
1a	Gewöhnliche Robinie – <i>Robinia pseudoacacia</i> : zwei Robinien stehen auf der gegenüberliegenden Straßenböschung. Die linke und stattlichere hat einen Stammumfang von über 3,5 m. Champion-Tree-Status Freising Rang 1
2	Hinoki-Scheinzypresse - <i>Chamaecyparis obtusa</i> : die Heimat der Hinoki-Scheinzypresse ist Japan. Champion-Tree-Status Bayern Rang 1
3	Urweltmammutbaum - <i>Metasequoia glyptostroboides</i> : dieser Baum gehört zu den aus Hohenheim stammenden ersten in Deutschland ab 1952 ausgepflanzten Sämlingen des Urweltmammutbaums. Champion-Tree-Status Bayern Rang 2, Freising Rang 1
4	Griechische Tanne - <i>Abies cephalonica</i> : ihre Heimat ist Griechenland. Kennzeichen aller Tannen sind die stehenden Zapfen, die beim Aussamen am Baum bleiben. Was wir als "Tannenzapfen" am Boden finden, sind meist Fichtenzapfen. Champion-Tree-Status Freising Rang 1
5	Spanische Tanne - <i>Abies pinsapo</i> : ihre Heimat ist Südspanien und Nordmarokko, sie hat i. d. Regel etwas kürzere Nadeln als die griechische Schwester. Champion-Tree-Status Deutschland Rang 1
6	Taurische Kiefer - <i>Pinus nigra ssp. pallasiana</i> : eine Unterart der Schwarzkiefer, Taurien ist eine alte Bezeichnung der Krim, wo diese Kiefer u. a. herkommt. Champion-Tree-Status Deutschland Rang 1

7	Kalifornische Weihrauchzeder - <i>Calocedrus decurrens</i> : ähnelt in einigen Merkmalen dem Riesenmammutbaum. Die Blätter riechen beim Zerreiben aromatisch. Champion-Tree-Status Deutschland Rang 1
8	Koehns Birke - <i>Betula x koehnei</i> : seltene Hybridform mit grau-weißem Stamm. Champion-Tree-Status Deutschland Rang 1
9	Süntelbuche - <i>Fagus sylvatica</i> var. <i>tortuosa</i> : genetisch eine Rotbuche, über die Ursache der verschlungenen Äste wird noch gerätselt. Champion-Tree-Status Freising Rang 1
10	Riesenlebensbaum - <i>Thuja plicata</i> Champion-Tree-Status Freising Rang 1
11	Hängebirke 'Tristis' - <i>Betula pendula</i> : die Trauerform der Hängebirke, also "doppelt" hängend.
12	Urweltmammutbaum - <i>Metasequoia glyptostroboides</i> Champion-Tree-Status Freising Rang 2
13	Prächtige Hybridtanne - <i>Abies x insignis</i> : von "hinten" sieht die Prächtige Hybridtanne nicht so prächtig aus: leider fehlen die meisten Äste auf dieser Seite. Champion-Tree-Status Deutschland Rang 1
14	Schwarznuss - <i>Juglans nigra</i> : der kleine Bruder der Walnuss. Champion-Tree-Status Freising Rang 1
15	Schmalkronige Libanonzeder - <i>Cedrus libani</i> var. <i>Stenocoma</i> Champion-Tree-Status Deutschland Rang 2, Bayern Rang 1
16	Gemeine Esche - <i>Fraxinus excelsior</i> : der gewaltige Baum trägt in seiner Achsel einen Begleiter. Champion-Tree-Status Freising Rang 2
17	Stieleiche - <i>Quercus robur</i> : auch wenn diese Eichen in Weißenstephan nicht die stärksten sind, sind sie doch über 200 Jahre alt.
18	Stieleiche - <i>Quercus robur</i> : sie stammen aus der Anfangszeit des "Nährbergs", wie der Weißenstephaner Berg in Freising auch genannt wird.
19	Spitzahorn - <i>Acer platanoides</i> : der Baum bewacht die Ruine der dem Heiligen Korbinian geweihte Kapelle.
20	Süntelbuche - <i>Fagus sylvatica</i> var. <i>tortuosa</i> : ein weiteres Exemplar dieser seltsamen Baumform. Champion-Tree-Status Bayern Rang 2, Freising Rang 2

21	Rotbuche - <i>Fagus sylvatica</i> : gleiche Art, große Unterschiede: gerade gewachsene alte Rotbuche als Kontrast zur Süntelbuche. Mit ihr hat der Förster mehr Freude als mit der benachbarten Süntelbuche gleicher Art.
22	Winterlinde - <i>Tilia cordata</i> : die vielstämmige Wuchsform und der abschüssige Wuchsort machen diese Linde zu einer der stärksten in Freising. Champion-Tree-Status Freising Rang 3
23	Winterlinde - <i>Tilia cordata</i> : "Joseph-Estner-Linde, gepflanzt um 1830" steht auf dem Schild. Estner war von 1827 bis 1863 Baumschulgärtner der Königlichen Zentralbaumschule in Weißenstephan. Wenn das Schild authentisch ist, wäre die Linde etwa 200 Jahre alt.
24	Schwarzkiefer - <i>Pinus nigra</i> subs. <i>nigra</i> Champion-Tree-Status Bayern Rang 1
25	Riesenmammutbaum - <i>Sequoiadendron giganteum</i> : der Mammutbaum in diesem jungen Arboretum dürfte mit etwa 80 cm Stammdurchmesser noch keine 50 Jahre alt sein.
26	Gewöhnliche Rosskastanie - <i>Aesculus hippocastanum</i> : im Hof hinter dem Löwentor wachsen ein paar alte Rosskastanien, die bei ähnlich starkem Stamm doppelt so alt sein dürften wie der Riesenmammutbaum.
27	Hängebuche - <i>Fagus sylvatica</i> f. <i>pendula</i> : der Baum ist von einem Holzpilz in einer Stammhöhle befallen. Champion-Tree-Status Freising Rang 2
28	Edelkastanie - <i>Castanea sativa</i> : der Baum versteckt sich etwas im Eck des Hofgartens. Champion-Tree-Status Freising Rang 1
29	Silberahorn - <i>Acer saccharinum</i> : dieser Silberahorn dürfte einer der ältesten in Deutschland sein. Champion-Tree-Status Deutschland Rang 1
30	Blutbuche 'Swat Magret' - <i>Fagus sylvatica</i> f. <i>purpurea</i> : auch diese Buchenzüchtung dient vorrangig gestalterischen Zwecken. Sie ist optisch bestimmend für den Weißenstephaner Hofgarten. Champion-Tree-Status Deutschland Rang 1
31	Hängebuche - <i>Fagus sylvatica</i> f. <i>pendula</i> : der Baum steht neben dem Eingang zum Parterregarten, dem früheren Buchsgarten. Der Buchs ist Schädlingen zum Opfer gefallen. Champion-Tree-Status Deutschland Rang 1

